



Die Stadtmitte

Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte, www.karlsruhe-stadtmitte.de



Oktober 2016, Ausgabe Nr. 5, Jahrgang 37



Die beste Bank in Karlsruhe



FOCUS MONEY
CityContest 2016
BESTE BANK
1. Platz
Karlsruhe
www.gepruefte-banken.de

Test: Juni 2016
Im Test: 9 Finanzdienstleister
Getestet: Privatkunden- und
Firmenkundenberatung, Servicequalität

geprüfte **BANKEN**.de

TÜV geprüfte Kundenberatung
SÄARLAND Freiwilige Prüfung 12/2015 Nr. 2680 tuevsaar.de
Baufinanzierung

DIE WELT
März 2016
SIEGER BANKTEST
- Beratung Baufinanzierung -
Volksbank Karlsruhe eG
Mitarbeiterbank
Deutscher Institut für Bankentests
www.difb.net

Mehrfach ausgezeichnet!

Im CityContest 2016 ehrte Focus Money die Volksbank Karlsruhe als die „Beste Bank in Karlsruhe“ in den Kategorien Privatkunden- und Firmenkundenberatung sowie Servicequalität. Die Volksbank Karlsruhe ist zudem Banken-Testsieger 2016 in Karlsruhe im Bereich Baufinanzierung – prämiert von der Zeitung „Die Welt“ – und seit Jahren TÜV-zertifiziert. **Besuchen Sie die Bank unserer Stadt!**

 Telefon 0721 9350-0
www.volksbank-karlsruhe.de

 **VOLKSBANK**
KARLSRUHE

Die Bank unserer Stadt.



Die Stadtmitte

Offizielles Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte

Oktober 2016, Ausgabe Nr. 5, Jahrgang 37

Inhaltsverzeichnis:

Das Wort des Vorstandes	1
Licht am Ende des Tunnels	2
Die Orangerie	4
Platzmöblierung	6
Aus den Kirchen	7
Stadtmarketing Karlsruhe	8
Rund um die Waldstraße	9
Fahrradklima-Test	10
Stadtarchiv Karlsruhe	11
Taff VdK	13
Naturkundemuseum	15
Wissens- und Hobbybörse	16
Aus den Theatern	15
Deutsche Rentenversicherung	15
Aktionswochen zum Thema Demenz	19

Herausgeber:

Bürgerverein Stadtmitte e.V.
Rolf Apell, 1. Vorsitzender
Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe,
Fon 0721 9203189, Fax 0721 9203187
info@karlsruhe-stadtmitte.de
www.karlsruhe-stadtmitte.de

Redaktion:

Rolf Apell (verantwortlich), Jürgen Zaiser, Karl Leis
Beiträge per Mail an apell@karlsruhe-stadtmitte.de
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht
in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Anzeigen:

Maritta Magagnato (verantwortlich)
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 40,
anzeigen@stober.de, www.buergerhefte.de
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 6 gültig.

Erscheinungsweise: 6 x jährlich in den Monaten:
Februar, März, Juni, Juli, Oktober und November

Verteilte Auflage: 5.450 Exemplare

Redaktionsschluss „Die Stadtmitte“:
27. Oktober 2016 für Heft 6/2016

Das Wort des Vorstandes

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Stadtmitte,

unser Titelbild zeigt den Rathausturm, fotografiert vom Friedrichsplatz aus.

Kriegsstraßenumbau

Die Förderfähigkeit des Kriegsstraßenumbaus ist immer noch offen. Das Thema scheint die Öffentlichkeit wenig zu interessieren. Es gibt immer noch einzig den Plan A: „Die Kriegsstraße wird ausgebaut.“ Die Gesamtbaukosten haben sich dramatisch erhöht. Grundlage der Kombilösung ist der Ausbau der U-Strab und die Umgestaltung der Kriegsstraße. Wenn die Straßenbahngleise nicht in die Kriegsstraße gelegt werden können, muss die Straßenbahn in der Kaiserstraße sowohl im Tunnel wie auch oberirdisch fahren. Wann gibt es Klarheit, wie es weitergeht? Ist ein Plan B in Arbeit?

Tunnel in der Karl-Friedrich-Straße

Wenn dieses Heft erscheint, wird wohl der Tunnel von der Ettlinger Straße bis zur Marktplatzhaltestelle durchgegraben sein. Technisch sehr schwierig ist der Durchstich unter dem Landraben. Da darf sich in der Sohle nichts absenken, damit das Abwasser weiter Richtung Westen fließen kann. Die Tunnelbauarbeiten sind glücklicherweise ohne Schäden an den Gebäuden gut gelaufen. Hier ist ein Lob für das Sicherheitsmanagement der Kasig auszusprechen. Alle Gebäude in der Karl-Friedrich-Straße wurden während der Arbeiten ständig vermessen. Bei jeder Unregelmäßigkeit hätte sofort reagiert werden können. Die Kosten für die Sicherheit waren eine sinnvolle Investition.



Der Wassereinbruch beim Ausheben der Haltestelle Kronenplatz war leicht abzustellen. Schwieriger ist der Aushub in der Haltestelle Europaplatz. Da ist die Sohle nicht ganz dicht. Wir werden noch lange warten müssen, bis endlich das Grenadierdenkmal wieder auf seinem alten Platz aufgebaut ist. Am Mühlburger Tor sind immer noch nicht alle Fahrspuren hergestellt. Die Autofahrer müssen sich noch gedulden, bis der Verkehr wieder fließt. Immerhin gibt es das schreckliche Quietschgeräusch der Straßenbahn am Kaiserplatz nicht mehr.

Die Innenstädter finden mit Mühe ihre Schleichwege durch die Stadtmitte. Wann die Bauarbeiten endlich fertig sind, lässt sich nicht vorhersagen, weil die Kriegsstraße derzeit nicht terminlich geplant werden kann.

Zum Trost: Wir können uns auf einen baustellenfreien Friedrichsplatz und im Dezember auf den Christkindlesmarkt dort freuen.

*Einen bunten Herbst wünscht Ihnen
Ihr Rolf Apell, 1. Vorsitzender*

Termine:

- Stammtisch am 2.11.2016 und 7.12. um 19.30 Uhr im Badisch Brauhaus
- Papiersammlung am 22.10.2016 und 26.11.2016

Licht am Ende des Tunnels

Das hätte sich der alte, immer unentschlossene und bei Lebzeiten ständig zögerliche Karl am Rondellplatz nicht gedacht, dass er sich einmal so schnell entscheiden muss: Bleibt er stehen oder stürzt er in die Tiefen der kommenden U-Strab? Bleibt er trocken oder bekommt er auf seine alten Tage noch nasse Füße?



Dringt doch schon das Wasser unter seinen Füßen in die umliegenden Keller, im Kaiserhof soll es bereits gewaltig tropfen. Oder will man hier nur die Birken im „Hans im Glück“ etwas wässern? Man weiß es nicht, aber die KASIG (Karlsruher Schieneninfrastrukturgesellschaft) wird es schon wissen. Möglicherweise will man den Stollen jedoch fluten, um einem lange gehegten Wunsch der Karlsruher Sporttaucher zu erfüllen: Diese suchen schon lange nach einer Möglichkeit, die bei einer Tauchprüfung vorgeschriebenen Tauchgänge im Dunkeln unabhängig von der Tageszeit durchführen zu können. Was wäre hierzu besser geeignet als ein zentral gelegener frei zugänglicher Stollen in der Stadtmitte, eine weitere Attraktion unserer Stadt. Aber möglicherweise fährt doch einmal die Stadtbahn und die Sporttaucher haben sich umsonst gefreut.

Das sind Probleme, die man andernorts nicht kennt. So geht es beispielsweise in der Kaiserpassage, jahrelang durch Leerstände und Mißmanagement gezeichnet, nach einem Besitzerwechsel vieler



Steinmetz u. Bildhauer Meisterbetrieb

HANS HUBER

Gestaltung für Meister und die Region seit 1919

Handwerklich gestaltet, Feins- oder Industriell gefertigt.
Eigene Produktion oder Importeure.
Unsere Ausstellungen zeigen Ihnen über 600 Grabmale.
Beratung und Service auch vor Ort.

Am Hauptbahnhof
Hirsch- und Hain-Str. 27/29/32
Tel. 078284 Fax: 698791
Mo-Fr 8.00-17.30 Sa 9.00-13.00
mail: info@hanshuber-grabmale.de

Am Friedhof Rössler
Lorenz-Str. 1, Nr. 88833
Mo-Fr 8.00-17.30

HANS HUBER
GRABMALE

KLARE SACHE!

FENSTER,
TÜREN,
GLASTECHNIK
VON SAND

Kompetente Beratung,
eigene Produktion und
Reparatur in bester Qualität

Glaserei Sand & Co. GmbH
Tel.: 0721 - 9 40 01 50
www.sand-glas.de



GLASEREI
FENSTERBAU
SAND

Ambulanter Krankenpflege-Dienst

Mit Sicherheit gut gepflegt!

- Ambulante Pflege und Betreuung
- Haushaltshilfe und Familienpflege
- Pflegeberatung und Pflegeschulung

Ihr AKD Ambulanter Krankenpflege-Dienst informiert:

Unser qualifiziertes und engagiertes AKD-Pflegeteam bietet Ihnen vorbildliche Betreuung in Ihrem gewohnten Umfeld, um so oftmals einen Umzug ins Pflegeheim zu vermeiden. **Wir unterstützen Sie bei der:**

- Grundpflege
- Medizinische Behandlungspflege
- Haushaltshilfe und Familienpflege
- Pflegeberatung und Pflegeschulung bei Ihnen zuhause

Mit uns planen Sie den Weg, der Ihnen **rundum Sicherheit** und eine **gute und kontinuierliche Pflege** gewährleistet.

AKD Ambulanter Krankenpflege-Dienst GmbH
Hirschstraße 73 · 76137 Karlsruhe
Tel. 0721-9 81 66-0 · Fax 0721-9 81 66-66
info@akd-karlsruhe.de · www.akd-karlsruhe.de



Wir freuen uns, Ihnen zu helfen. **Tel. 0721-9 81 66-0**

Ihr Partner für alle

Privat- & Geschäftsdrucksachen
Geburtsanzeigen, Hochzeits-, Einladungskarten,
Traueranzeigen, Flyer, Visitenkarten, Briefbogen.

Auch in kleinen Auflagen möglich!
Online-Shop: www.druckerei-berenz.net

Badische & Karlsruher Souvenirs
Original Schwarzwälder Kuckucksuhren

Druckerei BERENZ

Waldstraße 8 · 76133 Karlsruhe (Schlossnähe)

GAWA

HEIZUNG
G SANITÄR
M BLECHNEREI
B ELEKTRO
H FLESEN

Notdienst: Tel. 0171 / 650 19 11

- Sanitäre Installationen •
- Heizungsanlagen •
- Baublecherei •
- Gasleitungsabdichtungen •
- Neubau · Sanierung · Planung · Ausführung •
- Fliesenarbeiten • Badkomplettlösungen •

76135 Karlsruhe Kundendienst Tel. (07 21) 9 821 821
Breite Str. 155 Mo-Fr 7-20 Uhr Fax (07 21) 9 821 829

Internet: www.gawa-gmbh.de · e-mail: gawa-gmbh@gmx.de

C. Portabales GmbH

MALERFACHBETRIEB

Sophienstraße 56 · 76133 Karlsruhe · Tel. 0721 / 27364 · Fax 0721 / 24111
Internet: www.portabales.de · Email: info@portabales.de



Geschäftsräume endlich aufwärts. Die meisten der ehemals heruntergekommenen Räume sind renoviert und neue Geschäfte und vor allem Kunstgalerien sind eingezogen. Die störende Rolltreppe ist bereits entfernt, die entstandenen Löcher werden geschlossen. Die Deckenpaneele, die durch die willkürlichen und unsachgemäß durchgeführten Veränderungen der früheren Geschäftsinhaber weitgehend zerstört wurden, werden durch neue äußerst ansprechende Verkleidungen ersetzt, helle durchgehende Lichtbänder werden den Durchgang von der Kaiserpassage zur Akademiestraße in eine angenehmes Licht tauchen und die Passage wird wieder für Flaneure und Käufer attraktiv werden. Dies geschieht mit starker finanzieller Beteiligung der Bewohner der Häuser Kaiserpassage 10, 11, 16 und Passagehof 22.

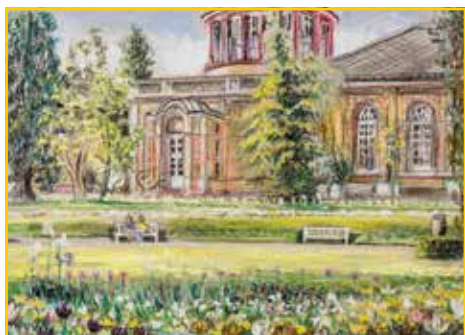
Sicherlich wird die stets bürgernahe Stadtverwaltung diese Bemühungen in jeder Hinsicht voll und ganz unterstützen. So wird der Poller bei der Einfahrt von der Akademiestraße in den Passagehof nicht erst um 23.00 sondern bereits um 21.00 Uhr geschlossen und die Schließung auch kontrolliert werden. Am Übergang bei dem Kurbel Kino wird wieder wie vordem ein Fußgängerübergang eingerichtet und der Verkehr in der Spielstraße, der nur eine Maximalgeschwindigkeit von 7 km/h vorsieht, wird von den Kräften des Städtischen Ordnungsamtes kontrolliert werden. Eine Schikane in Gestalt einer kleinen Erhöhung der Fahrbahn in der Durchfahrt unter der Kurbel würden diese Bemühungen sehr unterstützen.

Artur Ochs

Die Orangerie im Botanischen Garten Karlsruhe

Bei den Hochzeitsfotografen sind die Orangerie und der botanische Garten beliebte Hintergrundmotive. Romantisch, warm, mediterran kunstvoll gebaut und mit blumenprächtigem Vordergrund abgestimmt ist Sie eine Zierde dieser Stadt. Bis es zum Bau dieser Anlage kam waren mehrere Anläufe vorausgegangen. 1808 ließ der Großherzog Karl Friedrich nach Plänen von Friedrich Weinbrenner eine Orangerie mit stattlichen Gartenflächen sowie eine Orangerie mit Anzucht-, Warm- und Kalthäusern anlegen. Doch da aus Holz gebaut, waren die Konstruktionen bereits nach einigen Jahren marode. Zudem ist die Anlage zu klein geworden. Grund genug für Großherzog Friedrich I. den Schüler Weinbrenners, Heinrich Hübsch, mit der Neuplanung des Botanischen Gartens zu beauftragen. Im Spätjahr 1852 fertigte er die ersten Entwürfe für eine Anlage italienischer Anmutung. Längs der damaligen „Lin-





Gemaelde Peter Hardt

kenheimer Thorstraße“ plante er eine Orangerie und ein sogenanntes „warmes Haus“ mit einem Bassin. In diesem italienischen Garten nahm er einen Pavillon und den Durchgang in den Schlossgarten auf. 1853 ging dieser dann ans Werk und 1857 war die Gesamtanlage heutigen Aussehens fertiggestellt. In der insgesamt 375 Meter langen Anlage nahm die Orangerie eine Länge von 87 Metern ein. Der Wintergarten war 120 Meter lang. Imposant ist die Konstruktion des Glashauses. Heinrich Hübsch war ein innovativer Architekt, der damals schon mit großen Spannweiten und filigranen Formungen aufwartete. 1870 wurde die ursprüngliche Holzkonstruktion von Karl Dyckerhoff durch eine modernere Stahlkonstruktion ersetzt.

Derzeit fand der Gartenbau im Detail anders statt als heute. Die zur Überwinterung vorgesehenen Pflanzen wurden nicht in Kübel, sondern direkt in die Erde gepflanzt. Oleander, Zitrusbäume und Co. verblieben somit im Gebäude. Im Wintergarten wurden die Glasscheiben im Oktober in die Konstruktion gelegt und im darauffolgenden Frühjahr wieder abgenommen.

Nach der Bombardierung der Orangerie und der Gartenanlage in 1944 haben diese nach dem Wiederaufbau und der Sanierung im Jahr 1969 ihr Gesicht heute noch erhalten.

2005 wieder saniert, konnte 2006 die Karlsruher Orangerie in einem Festakt wieder eröffnet werden. Die Glasscheiben werden allerdings nicht wieder in die Stahlprofile des ursprünglichen Wintergartens eingesetzt. Stattdessen fand hier das Restaurant „Badische Weinstuben“ sein Domizil.

Die Staatliche Kunsthalle Karlsruhe hat im Hauptbau die Werke des zwanzigsten und einundzwanzigsten Jahrhunderts sowie der Klassischen Moderne untergebracht. Werke der französischen und deutschen Strömung sind hier besonders hervorgehoben. Ein Besuch lohnt sich jedenfalls. Hier sind wundervolle Werke bedeutender Künstler unter anderem von Robert Delaunay, Paul Cézanne, Max Beckmann, Ernst Ludwig Kirchner, Otto Dix, Sigmar Polke und Gerhard Richter ausgestellt.

Wolfgang Vocilka





Platzmöblierung

Auf dem Friedrichsplatz und dem Stephanplatz stehen jetzt Imbissbuden. Sie haben eine Genehmigung des Ordnungs- und Bürgeramtes. Diese wurde zu Recht erteilt, weil es einen Beschluss des Gemeinderates gibt, dass am Friedrichsplatz und Stephanplatz die Genehmigung für die Aufstellung von einigen Imbissbuden zu erteilen ist.



Zur Historie: Ein kleiner mobiler Kaffee- stand wollte im öffentlichen Raum Kaffee verkaufen. Große Aufregung eben dieser oben genannten Bürger, wieso so etwas harmloses, was sich gut im Stadt- raum einfügen würde, nicht erlaubt wird. Das ging aus rechtlichen Gründen nicht. Also wurden Stände auf beiden Plätzen erlaubt. Imbisswagen sind an Ausfallstra- ßen, wo es weit und breit nichts zu essen gibt, eine gute Einrichtung für Autofah- rer. In der Innenstadt befinden sich eine Vielzahl von Gaststätten und Imbissen, die teure Mieten zahlen, die gewerbe-

rechtliche Auflagen erfüllen müssen, wie z.B. Besucher-WCs vorhalten und die Kü- chenabluft über Dach blasen müssen. Au- ßerdem müssen sie 19 % MwSt abführen. Die Bewohner in der Nähe haben wenig Vergnügen an den Fettschwaden, die beim Braten von Würsten in 2 m Höhe über den Platzraum ziehen.

Die Verwaltung legt größten Wert auf eine niveauevolle Innenstadt. Vieles, was im öffentlichen Raum passiert, wird klar und teilweise restriktiv geregelt. Deshalb stößt diese Erlaubnis auf Unverständnis der Bürger. Niemand hat etwas gegen ei- nen ungarischen Imbissstand, er ist ledig- lich in diesem hochwertigen Stadtraum nicht angebracht.

Die Gemeinderäte sind unsere gewähl- ten Volksvertreter und haben das Recht, solches zu bestimmen. Sie müssen es er- tragen können, wenn manche Bürger die Entscheidungen des Gemeinderates nicht gut finden.

Rolf Apell,

1. Vorsitzender Bürgerverein Stadtmitte

Katholische Kirche

St. Stephan / Unsere Liebe Frau



Konzerte in St. Stephan

Dienstag, 1.11., 17 Uhr

**Max Reger im Dialog – Gesang und Orgel
Werke von Reger und seinem Umfeld**

Raimonds Spogis, Bariton

Patrick Fritz-Benzing, Orgel

Eintritt frei





Sonntag, 13.11., 17 Uhr
Chorkonzert
G. Verdi: Requiem
Katrin Müller, Sopran
Ursula Eittinger, Mezzosopran
Niclas Oettermann, Tenor
Armin Kolarczyk, Bass
Stephanschor Karlsruhe
Chor der Karlsuniversität Prag
Kammerphilharmonie Karlsruhe
Leitung: Patrick Fritz-Benzing

Karten im Vorverkauf („kirchenfenster“,
Musikhaus Schlaile und unter www.ztix.de) 22 € / erm. 18 € / Schüler 10 €, an der
Abendkasse zu 25 € / erm. 21 € / Schüler
13 €

Evangelische Christuskirche Karlsruhe



**Herzliche Einladung zum Gottes-
dienst jeden Sonntag 10.00 Uhr!**

weitere besondere Veranstaltungen:

KIRCHENMUSIK

SONNTAG, 16. OKTOBER 18 UHR

„REGER IN KLEINEM GEWAND“

Lieder mit Orgelbegleitung

Cellosuite op. 131c Nr. 1

Werke von J.S. Bach

SONNTAG, 23. OKTOBER 18 UHR

»HOHELIED SALOMONIS«

Werke von Schütz, Miškinis, Daniel-Lesur,
Messiaen u.a.

Markenpartner - Made by
VERTBAU
Ihr Wunschfenster
www.vertbau.de

Haustüren · Fenster
Glas- & Fensterreparaturen

*... und Sie haben
den Durchblick!*

Simon GmbH
☎ 07 21/971 22 83
www.simongmbh.de

SIMON
TÜREN & FENSTER

KANTATENGOTTESDIENST

SONNTAG, 30. OKTOBER 10 UHR

**J.S. BACH »FALSCHES WELT, DIR TRAU ICH
NICHT«, BWV 52**

SONNTAG, 20. NOVEMBER 18 UHR

**JOHANNES BRAHMS »EIN DEUTSCHES
REQUIEM« OP. 45**

Max Reger »Der Einsiedler« op. 144 a

»Hebbel-Requiem« op. 144 b

Eintritt: 25 € | 18 € | 12 € (3 € Erm. für
Schüler und Studenten)

Vorverkauf über Musikhaus Schlaile

0721-23000 und www.reservix.de

NIGHT OF THE PROFS

Lassen Sie sich überraschen von Reden im
Halbstandentakt über Herzensthemen,
geistreiches Geplänkel, ungehaltene Re-
den, geheime Ergebnisse sehr persön-
licher Forschungen...

14. Oktober, 20.00 - 22.30 Uhr

Albert-Schweitzer-Saal, Reinhold-Frank-
Straße 48 a, Karlsruhe, KVV Haltestelle
Mühlburger Tor

Programm:

20.00 Uhr: Wäre Humboldt heute auf Fa-
cebook? – Bildung im Digitalen Zeitalter
Professor Dr. Ulf-Daniel Ehlers, Duale
Hochschule Baden-Württemberg, Stuttg-
art

20.30 Uhr: Die badische Zarin und ihre
württembergische Schwiegermutter



Prof. Dr. Eberhard Siegel, St. Vincentius-Kliniken Karlsruhe

21.00 Uhr: And now to something completely different: Historiker und Humor.

Prof. Dr. Rolf-Ulrich Kunze, Historiker, KIT

21.30 Uhr: 840 Jahre Reformation – auf den Spuren der Waldenser in Karlsruhe

Prof. Dr.-Ing. Kay André Weidenmann, KIT, Institut für Angewandte Materialien – Werkstoffkunde

Musik: Christoph Obert und Angelika Metzler

Euro 8,-

Anmeldung nicht erforderlich

*Evangelische Erwachsenenbildung
Karlsruhe und Evangelische
Christuskirche Karlsruhe*

Stadtmarketing Karlsruhe

Spiel mich! Karlsruhe:

**6.000 EUR für den guten Zweck
Kooperationsmarketing übergibt Scheck
an den Kinderschutzbund Karlsruhe**

7 Wochen, 21 Klaviere und rund 6.000 EUR für den guten Zweck: Die Resonanz der Musikaktion Spiel mich!, die vom 17. Juni bis zum 6. August 2016 die Karlsruher Innenstadt erklingen ließ, war bei den Besucherinnen und Besuchern der Innenstadt, den Klavierpaten, in den lokalen und überregionalen Medien sowie den sozialen Netzwerken sehr positiv. 16 der aufgestellten Klaviere wurden für einen guten Zweck versteigert und haben insgesamt rund 6.000 EUR eingebracht. Den Erlös haben Gabriele Luczak-Schwarz, Bürgermeisterin der Stadt Karlsruhe, Norbert Käthler, Geschäftsführer der Stadtmarketing Karlsruhe GmbH, Sascha M. Binoth, Citymanager der Stadt Karlsruhe, Peter Schlaile, Initiator von Spiel mich! in Karlsruhe, und Hans Karst,



Geschäftsführer des Pianohauses Schlaile, vor dem Modehaus Schöpf auf dem Marktplatz an den Kinderschutzbund Karlsruhe übergeben.

„Auch die zweite Runde von Spiel mich! in Karlsruhe hat die Besucherinnen und Besucher der Innenstadt begeistert“, freut sich Bürgermeisterin Gabriele Luczak-Schwarz. „Unzählige Musikbegeisterte spielten an den Klavieren, unterhielten die Vorbegehenden und verliehen der Innenstadt ihren ganz eigenen Klang. Dies war nur durch die hervorragende Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure möglich: Hier möchte ich vor allem dem Kooperationsmarketing für die Organisation der Aktion und den Einzelhändlern, die in diesem Jahr als engagierte Klavierpaten dabei waren, meinen Dank aussprechen.“

Spiel mich! geht auf die Initiative des Musikhauses Schlaile zurück und fand in diesem Jahr zum zweiten Mal in Karlsruhe statt. Sieben Wochen lang standen 21 Klaviere bei den Klavierpaten in der Karlsruher Innenstadt bereit und luden zum freien Spielen und Musizieren ein. Außerdem bot die Aktion ein vielseitiges Rahmenprogramm, das von Musikperformances von Künstlern wie Marenka oder Maros Klatik über Auftritte von Karlsruher Tanzschulen bis hin zu Kooperationen mit anderen Karlsruher Veranstaltungen, wie zum Beispiel der Fête de la Musique, „Karlsruhe klingt – music to go“ oder der Karlsruher Museums-



nacht KAMUNA, reichte. Im Mittelpunkt von Spiel mich! standen jedoch die vielen Talente an den Klavieren, die mit ihren beeindruckenden Darbietungen die Passantinnen und Passanten berührten, unterhielten und begeisterten.

Spiel mich! ist eines von 15 Projekten des Kooperationsmarketings im Jahr 2016 zur Belebung der Innenstadt und Förderung des Karlsruher Einzelhandels. Das Kooperationsmarketing besteht aus der Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH (KASIG), der City Initiative Karlsruhe und der Stadtmarketing Karlsruhe GmbH. Impressionen von Spiel mich! 2016 und weitere Informationen: www.facebook.com/spielmichkarlsruhe

Peter Schlaile, Musikhaus Schlaile:

„Auch dieses Jahr konnten wir an 22 Standorten Karlsruhe für das Klavierspielen begeistern. Jung und Alt musizierten zur großen Freude der Karlsruher kompetent an den frei zugänglichen Klavieren und dem Flügel im Hauptbahnhof. Das Interesse war dieses Jahr sogar noch einmal größer als letztes Jahr, weshalb ich mich sehr freue, dass wir dank Spiel mich! heute nun 6.000 EUR an den Kinderschutzbund in Karlsruhe übergeben können.“ *Stadtmarketing Karlsruhe*

Rund um die Waldstraße

Karl Hofer *1878 +1955

Die Eltern Karl Friedrich Hofer, Militärmusiker und Ottilie geborene Hengst Schwester des Bildhauers Theodor Hengst und des Glasmalers Max Hengst.

Nach dem frühen Tod der Eltern, wuchs Hofer bei Großtanten auf, bis er von 1884 – 1892 in das Karlsruher Waisenhaus kam.

- Reparaturen
- Rollläden
- Jalousien
- Plissees
- Markisen
- Fenster



Service mit 

Rolladen Strecker GmbH

Tel.: 0721-23179 • Fax: 0721-21377

info@rolladen-strecker.de

www.rolladen-strecker.de

1892 begann er eine Kaufmännische Lehre in einer Buchhandlung.

1896 lernte er Leopold Ziegler kennen, der ihm den Eintritt in die Staatliche Kunstakademie bei dem Zeichner Poetzberger ermöglichte. Danach war er auch Schüler von Hans Thoma.

1899 und 1900 war er zweimal in Paris, wo er die Bekanntschaft mit Julius Meier-Graefe machte.

Nach seiner Rückkehr (1901) wurde er Meisterschüler von Hans Thoma.

1902 wurde Hofer Meisterschüler bei Leopold Kalkreuth an der Königlichen Akademie der bildenden Künste in Stuttgart. In dieser Zeit entwickelte sich auch die Freundschaft zu dem Bildhauer Hermann Haller.

1903 heiratete er Mathilde Scheinberger (gen. Thilde) in Wien. Hofer gehörte zu dieser Zeit schon zu den bekannten Malern seiner Zeit, das bestätigt auch die Bekanntschaft mit dem damals schon bekannten Paul Klee (1904).

In der Familie gab es auch Veränderungen: Seine Söhne Carlino 1904-1947 und Titus werden geboren. Der jüngste Sohn wurde nur 3 Monate.

Sein künstlerischer Werdegang ging weiter: 1906 hatte er eine Ausstellung in Weimar, 1907-08 weilte er in Neapel und lernt dort die Mares' Fresken kennen.



1909, auf seiner 1. Ausstellung in Berlin, signiert er mit „CH“. Er wurde Gründungsmitglied des Vereins „Neue Künstlervereinigung München“.

1910-1911 folgt ein Aufenthalt in Indien, der ihn mit dem Bildhauer Wilhelm Lehmbruck bekannt macht. Im dem 1. Weltkrieg gelangte Hofer in die Internierung in der Bretagne. Er wurde 1917 nach Zürich entlassen. Im Tessin (1918) hielt er sich mit Landschaftsmalerei „über Wasser“. 1919 erfolgte die Übersiedlung nach Berlin. Hier wurde er Lehrer an den Vereinigten Staatsschulen für Freie und Angewandte Kunst. 1920 wurde er Professor, 1923 Mitglied der Preußischen Akademie der Künste und 1927 Mitglied der Badischen Secession.

Mit der beginnenden Nationalsozialistischen Zeit wurde seine Kunst immer mehr verfemt, bis er dann 1934 als Hochschullehrer entlassen wurde.

Auf der Ausstellung für „Entartete Kunst“ (1937) wurden seine Werke vorgeführt. Im Privatleben trennte er sich 1938 von seiner Frau Mathilde, die am 21.11.1942 im KZ Auschwitz ermordet wurde, weil sie Halbjüdin war.

1943 wurde sein Atelier in Berlin ausgebombt.

1947 verlor er seinen Sohn Carlino. Er hatte zwei Einbrecher in einem Schuhgeschäft gestellt und wurde von diesen erschossen.

Nach Kriegsende und dem Wiederaufbau der Akademie der Künste in Berlin, wurde er deren Direktor bis 1949. 1948 wurde er Ehrendoktor der Humboldt-Universität in Berlin.

1952 wurde er mit dem Orden „Pour le merite“ für Wissenschaft und Künste ausgezeichnet. 1953 kam dazu die Ehrung mit dem „Großen Verdienstkreuz“ der Bun-

desrepublik Deutschland. Es folgten „Aus dem Leben“ und Kunst-Autobiografie und „Erinnerungen eines Malers“.

Hofer starb am 3. April 1955 an den Folgen eines Schlaganfalls.

Inge Müller, Wissens- und Hobbybörse

Fahrradklima-Test

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) führt aktuell den Fahrradklima-Test 2016 durch. Alle Interessierten können unter <http://www.adfc.de/fahrradklima-test> teilnehmen. Karlsruhe lag im Jahr 2014 bundesweit auf dem zweiten Platz. Nur Münster war besser.



Die Innenstadt hat aufgrund der zentralen Lage und guten Erreichbarkeit einen besonders großen Fahrradverkehrsanteil. Auch das KIT, die Hochschulen und Schulen tragen dazu bei. In den letzten Jahren wurden weitere Fahrradstraßen in der Innenstadt eingerichtet, beispielsweise die Bismarckstraße und die Seminarstraße. Trotzdem hat das Radwegenetz noch immer Lücken, die sich aufgrund der begrenzten Verkehrsfläche teilweise nur schwierig schließen lassen. Dadurch kommt es an einigen Stellen zu Konflikten zwischen Radfahrenden und anderen Verkehrsteilnehmern. Ein Augenmerk liegt innenstädtisch auf dem Zusammenspiel von Fuß- und Radverkehr. Beim zukünftigen Sanierungsgebiet



Innenstadt-Ost wird die verkehrliche Gestaltung eine zentrale Rolle einnehmen, insbesondere mit Blick auf die östliche Kaiserstraße südlich des KIT-Campus. Der Karlsruher Gemeinderat und die Stadtverwaltung können durch Ihre Teilnahme an dieser Umfrage eine aussagekräftige Rückmeldung bekommen: Haben die Maßnahmen in den letzten Jahren – Ausbau des Radwegenetzes, Einrichtung von Fahrradstraßen, Öffentlichkeitskampagnen – gewirkt? Ist das Karlsruher Fahrradklima weiterhin so gut oder hat es sich gar verbessert? In welchen Punkten muss Karlsruhe noch nachbessern? Die weiterhin wachsende Popularität des Radverkehrs in Karlsruhe und die steigende Nutzung von Pedelecs, Lastenrädern und Fahrradgespanne sorgen natürlich auch für neue Ansprüche an die Infrastruktur. KULT hat darauf reagiert und sich in den vergangenen Monaten vor allem für sichere Parkmöglichkeiten auch für Fahrräder mit Anhänger und bepackte Fahrräder – in abschließbaren Boxen oder in Tiefgaragen – eingesetzt. Daher meine Bitte: Nehmen Sie am Fahrradklima-Test teil und helfen Sie dadurch mit, Karlsruhe weiterhin fahrradfreundlich zu gestalten!

Stadtrat Erik Wohlfeil – KULT-Fraktion

Stadtarchiv Karlsruhe

Gezeichnet vom Zahn der Zeit. Die historischen Karlsruher Bauakten und ihre Erhaltung



Risse, Fehlstellen, Stauchungen, bestoßene Ränder, Verschmutzung, säurehaltige Klebestreifen, stark abgebautes Papier – dieses Portfolio an Schadensbildern mag einen Eindruck von dem schlechten Erhaltungszustand der älteren, historisch bedeutenden Karlsruher Bauaktenüberlieferung vermitteln. Ursächlich sind langjährige schlechte Lagerungsbedingungen und Nutzungsformen. Zudem ist das industriell gefertigte Papier aus der zweiten Hälfte des 19. und dem frühen 20. Jahrhundert stark säurehaltig. Dadurch unterliegt es einem Zerfallsprozess, in dessen Verlauf das Material spröde und sehr brüchig wird. Die stärksten Schäden weist das umfangreiche Planmaterial auf. An den Faltstellen sind sie vielfach ein- bzw. auseinandergerissen oder liegen nur noch fragmentarisch vor. Besonders die Pläne auf Transparentpapier sind sehr fragil und brechen leicht auseinander.


 <p>invisalign</p>		<p>Andjela Bernhard Zahnärztin und Kollegen</p>
		
<p>Dentale Ästhetik, zertifiziert für Invisalign®</p>		
<p>info@a-bernhard.de www.a-bernhard.de</p> <p> Besuchen Sie unser JOB Portal</p>		<p>Zähringerstr. 94 76133 Karlsruhe  0721 85 69 79</p>

Ich liebe
mein Lächeln
Sie auch ?

Dentale Ästhetik, zertifiziert für Invisalign®

info@a-bernhard.de
www.a-bernhard.de

 Besuchen Sie unser JOB Portal

Zähringerstr. 94
76133 Karlsruhe
 0721 85 69 79



Der schlechte Erhaltungszustand ist äußerst misslich, stellen die Bauakten doch zentrale Quellen für die Geschichte der Stadt Karlsruhe dar. Seit den 1860er Jahren ohne wesentliche Verluste überliefert, enthalten sie in erster Linie Informationen zu allen Fragen der Architektur-, Bau- und Kunstgeschichte und geben Aufschluss über das Wirken namhafter Architekten wie Curjel & Moser oder Hermann Billing. Wohnhäuser, Geschäftshäuser und Industriebetriebe sind dabei gleichermaßen dokumentiert, darunter anschauliche Beispiele zu Baustilen wie dem Historismus und dem Jugendstil. So finden sich etwa Bauakten und Baupläne zu den Hofdienerwohnungen, ehemals Schulstraße 1-4 (heute Englerstraße 2-8), der Markthalle beim alten Bahnhof, ehemals Kriegsstraße 7 (heute Badisches Staatstheater) oder dem Hallenbad „Friedrichsbad“, ehemals Kaiserstraße 136. Neben diesen bereits aus dem Stadtbild verschwundenen Gebäuden liegt eine Fülle an Unterlagen zu bestehenden, teilweise denkmalgeschützten Häusern vor.

Die wesentlichen Informationsträger im Gefüge der Bauakten sind neben den Bauanträgen die vielfältigen Planzeichnungen. Situationspläne, Grundrisse, Schnitte und Aufrisse – teilweise in der

Entwurfssfassung – ermöglichen es, Neu-, Um- und Anbauten detailliert nachzuvollziehen. So liegen etwa für den Bau des Gebäudes Stephaniestraße 96 aus dem Jahr 1902 unterschiedliche illustrative Entwürfe von Hermann Billing vor. Abgesehen von dem aktuellen Baubestand können zudem nicht mehr existierende und aus dem Stadtbild verschwundene Gebäude rekonstruiert werden. Das Stadtarchiv verwahrt zum Beispiel die Pläne des Kaufhauses Knopf, ehemals Kaiserstraße 147-151 (heute Karstadt). Mit Blick auf die Gesamtstadt eröffnen sich nach der baulichen Zäsur in Folge der Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg Möglichkeiten, mit Hilfe der Bauakten zerstörte Strukturen nachzuvollziehen und Eindrücke von dem Stadtbild im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert zu erhalten.

Die Bauakten bieten des Weiteren Auswertungsmöglichkeiten für die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Besitzgeschichte, Rechtsgeschichte und Verkehrsgeschichte, was ihre hohe Aussagekraft unterstreicht. Grundrisse veranschaulichen in diesem Kontext etwa die Raumaufteilung und Wohn- und Arbeitssituationen. Mitunter ist auch die Raumnutzung zu entnehmen. Einen Eindruck von der Einbindung eines Gebäudes in



seine nähere Umgebung mit der Anbindung an Straßen und die Stellung zu Neben- und Nachbargebäuden vermitteln Situationspläne.

Das Stadtarchiv Karlsruhe hat angesichts der starken Gefährdung der wichtigen Bauaktenüberlieferung das Großprojekt „Rettung historischer Bauakten“ in Kooperation mit dem städtischen Bauordnungsamt begonnen, um diesen zentralen Teil des kulturellen Gedächtnisses der Stadt zu erhalten. Ziel ist es, die historisch wertvollen Unterlagen dauerhaft im Original zu sichern. Hierzu ist eine umfassende konservatorische Behandlung notwendig.

Die betreffenden Bauakten bis 1945 sind mittlerweile im Stadtarchiv konzentriert, wo sie archivfachlich erschlossen werden. In diesem Zusammenhang kontrollieren die Bearbeiter das Planmaterial auf Beschädigungen. Teilweise können sie die schadhafte Pläne direkt mit archivauglichem Klebeband stabilisieren. Bei schweren Schäden müssen die Pläne allerdings aus den Akten entnommen und an Fachleuten gegeben werden. Den größten Teil restauriert die Restauratorin in der städtischen Buchbinderei mit einem speziell für das Projekt konzipierten Verfahren. Die Einzelplanrestaurierung ist die aufwändigste Erhaltungsmaßnahme,

die zur Sicherung der historischen Bauakten eingesetzt wird. Die stark geschädigten, teilweise nur noch fragmentarisch vorliegenden Pläne können aber nur auf diese Weise wiederhergestellt und benutzbar gemacht werden.

Die konservatorische Behandlung sieht des Weiteren eine Papierentsäuerung und die Digitalisierung der Bauakten vor. Wirkt die Entsäuerung dem Papierzerfall entgegen, dienen die Digitalisate der Nutzung, was zukünftig Beschädigungen vorbeugt. Nach Abschluss der Konservierungsmaßnahmen werden die Bauakten und die Baupläne sicher verpackt bei optimalen klimatischen Bedingungen in den Magazinen des Stadtarchivs gelagert.

Wer das Projekt „Rettung historischer Bauakten“ und damit den Erhalt der einzigartigen Zeugnisse zur Karlsruher Stadtgeschichte unterstützen möchte, kann gerne eine Restaurierungspatenschaft für eine Bauakte oder einen Bauplan übernehmen. Paten erhalten ab einer Spende von 50 Euro eine Spendenquittung und ein kleines Dankeschön. Weitere Informationen zu einer Patenschaft und restaurierungsbedürftigen Objekten erhalten Sie im Stadtarchiv (www.karlsruhe.de/historischebauakten).

Dr. Patrick Sturm, Stadtarchiv Karlsruhe



Bezirksleiter
Tobias Raphael
Tel. 0721 91326-17



Finanzberater
Marco Solarino
Tel. 0721 91326-16



Ihre Baufinanzierer!

LBS-Beratungsstelle, Siegfried-Kühn-Str. 4, 76135 Karlsruhe
Tobias.Raphael@LBS-SW.de, Marco.Solarino@LBS-SW.de

Sparkassen-Finanzgruppe · www.LBS-SW.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.



TaFF

Tagestreff für Frauen

Second-Hand-Basar und Flohmarkt im Tagestreff für Frauen am Freitag, 21. Oktober von 12-16 Uhr

Wer noch ein günstiges Kleiderschnäppchen zum Herbst und zum Wintersanfang benötigt, kann dies am Freitag, 21. Oktober 2016 von 12.00-16.00 Uhr beim Second-Hand-Basar des TaFF in der Belfortstraße 10 finden.

Veranstaltet wird der Basar mit Flohmarkt vom Tagestreff für Frauen / SOZPÄDAL E.V. gemeinsam mit der Beratungsstelle für wohnungslose Frauen. Im Rahmen des Projektes ARBEITEN und QUALIFIZIEREN können langzeitarbeitslose Frauen in besonderen sozialen Schwierigkeiten, sich in Organisation und Verkauf erproben. Das Projekt soll die Zusammenarbeit im Stadtteil fördern und lokale Akteure miteinander vernetzen.

Angeboten wird gespendete, gebrauchte Kleidung und auch Neuware für Frauen zu günstigen Preisen. In kleineren Men-

gen findet sich auch Kinder- und Herrenkleidung in unterschiedlichen Größen. Die Palette reicht von modischer Freizeitbekleidung für jung und alt bis hin zu schicken Abendgarderoben. Ebenso kann beim Flohmarkt der ein oder andere nützliche Haushaltsartikel oder auch ein Kinderspiel erstanden werden. Wer nichts braucht oder findet kann Kaffee und Kuchen genießen, wozu die gesamte Bevölkerung herzlich eingeladen ist. Die Einnahmen werden für besondere Aktivitäten mit den Frauen verwendet. Der Basar bietet auch die Möglichkeit in ungezwungener Atmosphäre die Räume des TaFF kennen zu lernen und einen Einblick in den Alltag von Frauen in Wohnungsnot zu bekommen.

Lissi Hohnerlein (Dipl.-Soz.päd.)

VdK

Ortsverband Innen-Weststadt



Neues vom VdK Innen-Weststadt Zehn Jahre Gleichbehandlungsgesetz

Seit 10 Jahren gibt es das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG). Danach ist eine Benachteiligung, beispielsweise wegen Behinderung oder Alter, im Arbeitsleben und bei Massengeschäften des privaten Rechtsverkehrs, ohne sachlichen Grund unzulässig.

Die von der Wirtschaft befürchtete Klagewelle blieb aus. Der Sozialverband VdK begrüßte 2006 das AGG, sieht heute – nach zehnjähriger Praxis – Nachbesserungsbedarf und fordert ein wirksames gesetzliches Verbot der Benachteiligung von Älteren oder Menschen mit Behinderung beim Abschluss von Versicherungen. Von Benachteiligung wegen Alter, Behinderung, sexueller Orientierung oder





Herkunft betroffene Menschen können sich an die Antidiskriminierungsstelle des Bundes wenden, was bislang mehr als 15.000 Menschen getan haben.

Antidiskriminierungsstelle des Bundes,
Kapellen-Ufer 2, 10117 Berlin
www.antidiskriminierungsstelle.de
Beratungstelefon 030-18 555-1865.

Marlies Reuter, VdK Innen-Weststadt

Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe

Bio- und Geowissenschaftliches Forschungsinstitut

Kommen die Wölfe zurück? Ein spannendes Thema, das viele interessiert, das aber auch polarisiert. Die Wanderausstellung des Senckenberg Museums für Naturkunde Görlitz greift die wichtigsten Fragen zur Rückkehr der Wölfe in Deutschland auf und informiert dabei

über Biologie und Lebensweise dieser Tiere.

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts waren freilebende Wölfe aufgrund der Bejagung aus Deutschland verschwunden. Im Jahr 1990 wurden die Tiere bundesweit unter gesetzlichen Schutz gestellt und der Grundstein für die Rückkehr der



Foto: Senckenberg Museum fuer Naturkunde Goerlitz



Ziehen Sie die Expertenkarte, wenn es um Ihre Immobilie geht.

Die Nummer 1
für Ihre Immobilie.



1A Beate Mummert	
Mein Erfolgsrezept: Vertrauen schaffen – Verantwortung leben.	
In der Immobilienbranche tätig seit:	1993
Meine Kerngebiete:	Innenstadt, Oststadt, Rintheim, Hagsfeld und Pfinztal
Diskretion:	100 %
Vorgemerkte Interessenten:	> 2500
Motivation und Engagement:	110 %



S-ImmoCenter GmbH
Kaiserstraße 223 · 76133 Karlsruhe
Tel. 0721 12082-0
www.immocenter-ka-ett.de



Wölfe war gelegt. So konnten sich aus Nachbarländern eingewanderte Wölfe im Osten Deutschlands wieder ansiedeln, im Jahr 2000 wurde das erste Wolfsrudel mit Jungen in der Oberlausitz gesichtet. Vor allem in Teilen Sachsens und Brandenburgs gibt es mittlerweile mehrere Rudel. Nachweise in Sachsen-Anhalt, Mecklenburg Vorpommern, Niedersachsen, Hessen und auch Schleswig-Holstein zeigen aber, dass sie sich weiter ausbreiten. Die Ausstellung folgt der Spur der Wölfe und gibt gleichzeitig Einblick in moderne Untersuchungsmethoden von Wildbiologen. Am Beispiel der Lausitzer Rudel vermittelt sie wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse zur Biologie und Ökologie von frei lebenden Wölfen und beleuchtet das Wolfsmanagement, die Akzeptanz in der Bevölkerung, europäische Bemühungen zum Wolfsschutz aber auch die Konflikte, die die Anwesenheit des Wolfes oft mit sich bringt.

Auch in Baden-Württemberg wurden in den letzten Jahren wieder Wölfe gesichtet – Schlagzeilen machte der im vergangenen Jahr auf der A5 bei Lahr ums Leben gekommene Wolf. Der Schädel dieses Wolfes wurde hier im Naturkundemuseum präpariert und wird nun in der Ausstellung bis April 2017 zu sehen sein.

*Dipl.-Biol. Monika Braun,
Naturkundemuseum*

Wissens- & Hobbybörse Karlsruhe e.V.



Oktober 2016

- Mo, 10. 15.00 Bürozeit
15.30 Deutschförderung für Einwanderer
- Die, 11. 10.00 Gymnastik am Tisch

- 14.00 Spanische Konversation
- 16.00 Französische Konversation
- Mi, 12. 14.00 Italienisch
16.00 Englische Konversation
- Do, 13. 18.00 Prinz-Max-Palais: Vortrag über das Warenhaus Knopf in Karlsruhe
- Sa, 15. 14.00 Rundgang durch die Waldstraße mit Inge Müller
- So, 16. 15.00 Gedächtnistraining mit Kathi Oertel
- Mo, 17. 15.30 Deutschförderung für Einwanderer
- Die, 18. 14.00 Spanische Konversation
16.00 Französische Konversation
- Mi, 19. 14.00 Italienisch
16.00 Englische Konversation
17.30 Vorstandssitzung
- Do, 20. 15.00 Malen nach Vorlage
- Sa, 22. 15.00 Erzähl-Café
- So, 23. 15.00 Inge Müller: Großmütter im Wandel der Zeit
- Mo, 24. 15.00 Bürozeit
15.30 Deutschförderung für Einwanderer
- Die, 25. 10.00 Gymnastik Tisch
14.00 Spanische Konversation
16.00 Französische Konversation
- Mi, 26. 14.00 Italienisch
16.00 Englische Konversation
- Sa, 29. 15.00 Singnachmittag
- So, 30. 13.00 Treff Hauptbahnhofhalle: Fahrt zum Melanchthonhaus in Bretten
- Mo, 31. 15.00 Bürozeit
15.30 Deutschförderung für Einwanderer

1. Hälfte, November 2016

- Die, 1. 15.00 Erzähl-Café
- Mi, 2. 14.00 Italienisch
16.00 Englische Konversation
- Do, 3. 15.00 Malen nach Vorlage



- So, 6. 15.00 Alexander Streletzky:
Selbstbewusstsein
- Mo, 7. 15.00 Bürozeit
15.30 Deutschförderung für
Einwanderer
- Die, 8. 10.00 Gymnastik am Tisch
14.00 Spanische Konversation
16.00 Französische Konversation
- Mi, 9. 14.00 Italienisch
16.00 Englische Konversation
- Do, 10. 14.00 Treff Hauptbahnhofhalle:
Spaziergang in den Ober-
wald
- Sa, 12. 15.00 Singnachmittag
- So, 13. 11.00 Treff Foyer des Großen
Hauses: Vorstellung der
Erstaufführung des Bal-
letts „La Sylphide“
- Mo, 14. 15.00 Bürozeit
15.30 Deutschförderung für
Einwanderer
- Die, 15. 10.00 Gymnastik am Tisch
14.00 Spanische Konversation
16.00 Französische Konversation
- Wissens- und Hobbybörse Karlsruhe e. V.
Stephanienstraße 18, 76133 Karlsruhe
(vom Europaplatz 3 Minuten)
Telefon: 0721 - 2 14 20
Bürozeit: montags 15-17 Uhr*

Aus den Theatern

Sandkorn-Theater

Premiere am Freitag, 28. Oktober, 20.30
Uhr im Sandkorn-Studiotheater:

Die Wunderübung von Daniel Glattauer

(„Gut gegen Nordwind“, „Alle sieben
Wellen“)

Der international erfolgreiche Wiener
Autor Daniel Glattauer hat sich für sei-
ne neueste Komödie eines zerstrittenen
Ehepaares mittleren Alters angenom-

men, schickt die beiden in eine Paarthe-
rapie und stürmt damit erneut die Thea-
terlandschaft.

Joana und Valentin sind erfahrene und
smarte Streiter. Sie kontern schlagfertig,
reagieren geistesgegenwärtig, nutzen
brillant rhetorische Tricks und stellen den
Therapeuten vor eine schier unlösbare
Aufgabe.

Dabei hat ihre Geschichte einst so schön
angefangen. Liebe auf den ersten Blick.
Unter Wasser. Damals in Ägypten, als sie
sich beim Tauchen kennen gelernt ha-
ben. Wo ist das alles hingekommen? Die
großen Gefühle? Der Therapeut diagnos-
tiziert eine derart akute Spannung zwi-
schen seinen Klienten, dass er zu einer
ganz speziellen Maßnahme greift: „Die
Wunderübung“. Glattauer beweist ein-
mal mehr psychologisches Fingerspitzen-
gefühl. Er handelt große Emotionen ab
und bleibt dabei der Komödie treu.

Unter der Regie von Erik Rastetter („Ma-
cho Man“, „Frau Müller muss weg“) spie-
len Regina Berger und Friedemann A.
Nawroth das zerstrittene Paar und Mar-
kus Kern den Therapeuten.

„Die Wunderübung“ lotet geschickt das
komödiantische Potenzial von Paarthera-
pien aus. Lang lebe der Ehestreit. (Wie-
ner Zeitung)

Weitere Termine: Sa., 29.10., um 20.30
Uhr, So., 30.10., um 19.00 Uhr





Kammertheater

Die Theatersaison 2016/17 steht in den Startlöchern. Zunächst sind drei Wiederaufnahmen – „The Blues Brothers“, „Männer 1.“ und „Männer 2.“ – zu sehen, ab 8. Oktober startet dann die erste Premiere, die Schauspielproduktion „Der blaue Engel“. Auf der Bühne stehen u.a. der Staatsschauspieler Stefan Viering und die bekannte Musicaldarstellerin Nathalie Parsa.

K2 KAMMERTHEATER KARLSRUHE

Eigene Produktionen:

- PREMIERE „Der blaue Engel“ (8.10. bis 03.12.16 im Kammertheater)
- PREMIERE „Schöne Bescherung! Die Weihnachtsrevue“ (26.11. bis 26.12.16 im Kammertheater)
- PREMIERE „Der kleine Horrorladen“ (10.12.16 bis 8.1.17 im Kammertheater)
- PREMIERE „Rubbeldiekatz“ (13.2 bis 12.2.2017 im Kammertheater)
- „Männer – Eine Revue über das ‚starke‘ Geschlecht“ + „Männer 2“ (noch bis 25.9.16 im K2 + 28.9 bis 31.10.16 im K2)
- „The Blues Brothers“ (noch bis 2.10.2016 im Kammertheater)
- „Sei lieb zu meiner Frau“ mit Hugo Egon Balder (2.11 bis 20.11.16 im K2)
- „Das Lächeln der Frauen“ mit Ralf Bauer (28.12. bis 31.12.16 und 10. bis 29.1.17 im K2)

Gastspiele:

- „Die Made“ (einige Termine im Gasthof Im Schlachthof, K2, Stephanssaal) und „Die Made deluxe“ im Restaurant Erbprinz Ettlingen
- „Tatort Küche“ (25.9/13.11/18.12.16 im Gasthof Im Schlachthof)

- „Sean Treacy Band – Irish Rock & Pop Night“ – (7.10.16 im Gasthof Im Schlachthof um 20:30Uhr)
- Frl. Knöpfle & Ihre Herrenkapelle in „Themawechsel“ (25./27.10.16 im K2)
- „Edo Zanki präsentiert Anne Haigis „Companions-Tour“ (31.10.16 im Kammertheater)
- Weitere Termine „Edo Zanki präsentiert ...“ (28.11/19.12.16 Künstler werden noch bekannt gegeben)
- „Nisse Barfuss: Entdecker wird man nicht daheim!“ (4.12.16 im Gasthof Im Schlachthof)

Spielplan bis Ende Januar:

www.kammertheater-karlsruhe.de

*Simone Krolitzki,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit*

Deutsche Rentenversicherung



Zu fit für die Altersrente?

Einfach weiterarbeiten und den Ruhestand aufschieben? Was zunächst verwunderlich klingt, ist gar nicht mal so selten: Die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg (DRV) erinnert jeden Monat rund 300 Versicherte daran, dass sie bald ihr gesetzliches Rentenalter erreichen und einen Antrag stellen oder aber weiterarbeiten und dadurch ihre Rente noch erhöhen können.

In dem Erinnerungsschreiben erfahren die Versicherten, wie und wo sie Unterstützung bei der Antragstellung erhalten und bis wann sie ihren Antrag stellen sollten, um die Rente zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu bekommen.

Doch nicht jeder freut sich darauf in den Ruhestand zu wechseln. Diesen noch etwas aufzuschieben, kann auch Vorteile



bringen: Nach Mitteilung der DRV Baden-Württemberg erhöht sich die Altersrente um 0,5 Prozent für jeden Monat, in dem die Rente über die Altergrenze hinaus verschoben wird. Bei einem Jahr wären das sechs Prozent mehr für die monatliche Rente. Wer weiterhin arbeitet, sorgt außerdem mit den Beiträgen aus der Beschäftigung für ein zusätzliches Plus auf dem Rentenkonto.

Wer dieses Jahr bereits die Regelaltersgrenze von 65 Jahren und 5 Monaten erreicht hat, seinen Rentenbeginn um ein Jahr hinausschiebt und in diesem Jahr beispielsweise 36.000 Euro brutto verdient, erhöht hierdurch seine zukünftige monatliche Rente um gut 32 Euro brutto zusätzlich zu den sechs Prozent Zuschlag, welche nochmals rund 60 Euro ausmachen.

Im Jahr 2015 haben rund 11.000 Versicherte der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg einen monatlichen Zuschlag bei ihrer Altersrente kassiert, weil sie den Antrag erst nach ihrem gesetzlichen Rentenalter gestellt haben.

Informationen rund um die Altersrente bietet die kostenlose Broschüre »Die richtige Altersrente für Sie«. Sie kann von der Internetseite www.deutsche-rentenversicherung-bw.de heruntergeladen oder als Papierversion bestellt werden (Telefon: 0721 825-23888 oder E-Mail: presse@drv-bw.de).

Weitere Auskünfte zu den Themen Rente, Rehabilitation und Altersvorsorge gibt es bei der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg in den Regionalzentren und Außenstellen sowie bei den ehrenamtlich tätigen Versichertenberaterinnen und -beratern im ganzen Land, über das kostenlose Servicetelefon unter

0800 100048024 sowie im Internet unter www.deutsche-rentenversicherung-bw.de.

Hinweis an die Redaktionen:

Die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg ist als gesetzlicher Rentenversicherungsträger Ansprechpartner für rund 6,6 Millionen Versicherte sowie mehr als 200.000 Unternehmen im Land und zahlt an 1,5 Millionen Menschen Rente im In- und Ausland aus.

Den vorliegenden Text und weitere Informationen können Sie auf unseren Internetseiten unter <http://www.deutsche-rentenversicherung-bw.de> abrufen.

*Pressestelle der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg
Gartenstraße 105, 76135 Karlsruhe*

Aktionswochen zum Thema Demenz

Eine Initiative evangelischer und kommunaler Einrichtungen im Herbst

„Demenz ist ein allgemeines Lebens-thema. Das merke ich auch in der Citykirchenarbeit“, sagt Stadtpfarrer Dirk Keller. „Aber das Thema geht über den Turm unserer Stadtkirche hinaus.“ Auf Kellers Initiative wird bis 25. November in Karlsruhe die Krankheit Demenz thematisiert. Das geschieht in Lesungen und im Kabarett, in Vorträgen und Beratungen, in Filmen, Gesprächen, Ausstellungen und im Gottesdienst. Sechs kirchliche und kommunale Einrichtungen zeichnen für knapp 40 Veranstaltungen während der Demenzwochen unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Klaus Stapf verantwortlich.

Ihren Auftakt haben die Karlsruher Demenzwochen unter dem Motto „Von



Sinn und Sinnen“ am Welt-Alzheimerstag, dem 21. September, ab 15 Uhr mit einer Konfettiaktion. Iris Tschukewitsch vom Seniorenbüro der Stadt zeichnet für diese Veranstaltung verantwortlich, bei der vor dem Modehaus Schöpf Musik, Konfetti, Clowns und eine Luftballonaktion für Aufmerksamkeit sorgen sollen. Daran schließt sich die Fotoausstellung „Blaue und graue Tage“ in der Kleinen Kirche an.

Beratung und Information gibt es beispielsweise im Impulsvortrag „Demenznetzwerke – ein Gewinn für jede Kommune“ mit Podiumsdiskussion im Ständehaus (18. Oktober, 19 Uhr). Tipps für Angehörige gibt unter anderem die Demenz-Initiative Karlsruhe bei ihrem Seminar zur Ernährung als Prävention und Unterstützung bei Demenz (28. Oktober, 18 Uhr, Karlstraße 119) oder ihrem Vortrag „Lebensfreude und Sinn trotz Demenz“ (10. Oktober, 19 Uhr, Roncalli-Forum). Einen Fachtag mit Vortrag und Workshops zum Thema Demenz und Bewegung „Geht’s noch? Aber hallo!“ bietet die Volkshochschule am 22. Oktober von 10 bis 14.30 Uhr an.

„Die Würde des Menschen ist nicht von seiner Leistungsfähigkeit abhängig“, bringt Joachim Faber von der Evangelischen Erwachsenenbildung das Thema in einen christlichen Kontext. Faber und Harald Kaiser, Leiter der Fachstelle Demenz beim Diakonischen Werk Karlsruhe, thematisieren dies in Filmgesprächen (12. Oktober 19 Uhr) in der Schauburg, die sich an Streifen wie „Honig im Kopf“ anschließen. Die Demenzwochen setzen sich auch musikalisch mit dem Thema auseinander, oder einem Frühstückskonzert in der Kleinen Kirche (8. Oktober, 10 Uhr), bei dem der Songpoet Andi Weiss

sein neues Programm vorstellt. Neben dem Wort spielt Musik auch in einigen Gottesdiensten in dieser Zeit eine Rolle, so im Beatles-Gottesdienst „When i get older...“ in der Kleinen Kirche (16. Oktober, 19 Uhr). Einen Gottesdienst für Menschen mit und ohne Demenz bieten Seniorenselbsterger am 5. Oktober, 14.30 Uhr, in der Kleinen Kirche an.

„Ist das Alter eine Katastrophe?“ fragen sich die Grauen Zellen aus Ettlingen in ihrem Kabarett am 26. Oktober, 19 Uhr, in der Kleinen Kirche. Am selben Ort laden die bayerischen Schauspielerinnen Christine Reitmaier und Liza Riemann am 19. Oktober, 19 Uhr, zum Zwei-Personen-Stück „Ich erinnere mich genau“ ein. Im Lesecafé der Stadtbibliothek berichtet Annette Röser, Verlegerin aus Karlsruhe, am 2. November in der Lesung aus ihrem Buch „Mein Vater und die Gummiente“ über eigene Erfahrungen mit den demenzkranken Eltern.

Das gesamte Programm findet sich auf: www.demenzwochen2016.de

Stadtkirche Karlsruhe

**Sie möchten in den
Karlsruher Bürgerheften und unter
www.buergerhefte.de werben?**

Mailen Sie uns unter
buergerhefte@stober.de oder rufen Sie
uns an unter **0721 97830 18**.

Wir beraten Sie gerne.

Die Online-Tageszeitung für Karlsruhe

ka-news.de



Ausstellung 24.09. – 20.11.2016

Jeden Samstag und Sonntag von 13 bis 20 Uhr – Eintritt frei

Stadtleuchten. Licht ins Dunkel bringen?

KAnn ich.

Diese außergewöhnliche Ausstellung zeigt, wie die öffentliche Beleuchtung die Stadt seit 300 Jahren prägt und den Charakter eines jeden Stadtteils in eigenem Licht erstrahlen lässt.

Stadtwerke Karlsruhe, Betriebsstelle Ost
Schlachthausstraße 3, 76131 Karlsruhe
Gruppenführungen nach Vereinbarung:
stadtleuchten@stadtwerke-karlsruhe.de

www.stadtwerke-karlsruhe.de

 **Stadtwerke
Karlsruhe**
Besser versorgt, weiter gedacht.



Hinein ins Vergnügen

Auf ins Cabriobad!

Badespaß unter freiem Himmel und das im Hallenbad? Gibt es!
 Ab 1. Oktober 2016 im Fächerbad. Das neue 25-Meter-Cabriobecken mit auffahbarem Dach und Schiebetüren lässt sich bei gutem Wetter auch im Herbst öffnen. Und im neuen modernen Kursbecken mit Hubboden haben Sie beste Bedingungen zum Schwimmenlernen und für Aqua-Fitness.

Neue
 Aqua-Kurse
ssc-karlsruhe.de
 gleich
 anmelden

FÄCHER BAD

Fächerbad Karlsruhe · 76131 Karlsruhe · Am Sportpark 1
 Tel. 0721/96701-20 · Fax 96701-70 · E-Mail: info@faecherbad.de
Infos unter www.faecherbad.de







**NEUERÖFFNUNG
 IN DER CITY
 AM 15. OKTOBER 2016**

Zeit in Worten, ein Highlight für jeden Raum.
 Entdecken Sie die Welt der QLOCKTWO
 mit all ihren Varianten,
 Farben und Modellen.



QLOCKTWO

STORE

Zirkel 30c · 76131 Karlsruhe
www.qlocktwo-store.de